

Ideenwettbewerb 2013

»Chancen nutzen Vom Studium in den Beruf«

3. Preis | Mila Greiwe: „Entwurf eines Unterrichtskonzepts: Psychologie in der Zahnmedizin“

Die Approbationsordnung für Zahnärzte wurde seit 1955 nicht nivelliert (Bundesministerium der Justiz 2013). Die zahnmedizinische Lehre sieht demnach keine Lehreinheiten mit psychologischen und kommunikativen, für die Berufsausübung als Zahnmediziner relevanten, Aspekten vor. Diese werden auch extracurricular in der zahnmedizinischen Lehre an der Georg-August-Universität nicht angeboten. Die Notwendigkeit der Integrierung von kommunikativen und psychologischen Fähigkeiten im Studium der Zahnmedizin wird durch Umfragen und Forschungsergebnisse immer wieder bestätigt. Eine optimal auf das Zahnmedizinstudium zugeschnittene Ausbildung im Bereich der Psychologie ist unabdinglich für die Vorbereitung auf das Berufsleben eines Zahnmediziners.

Wie kann die Universität berufliche Interessen und Kompetenzen von Studierenden stärken? Wie schaffen Studierende einen guten Einstieg in den Beruf?

→ Mein Vorschlag ist die Integrierung einer Veranstaltungsreihe
„Psychologie in der Zahnmedizin“.

Ohne Vorbereitung der Studierenden hinsichtlich psychologischer und kommunikativer Elemente ist die Behandlung für Patientinnen, Patienten und Zahnmedizinstudierende eine große Herausforderung. Für die Verinnerlichung und Ausschöpfung des Potentials von psychologischen und kommunikativen Elementen ist eine Etablierung während des Studiums essentiell, um den Einstieg in die Patientenbehandlung und somit das spätere Berufsleben zu erleichtern.

Die Veranstaltungsreihe „Psychologie in der Zahnmedizin“ soll interessierten Studierenden die Möglichkeit geben sich mit den Themen Gesprächsführung, rhetorisches Sprechen, Grundlagen der Kommunikation, Umgang mit Angst- und Schmerzpatienten, Umgang mit Kindern, Umgang mit älteren und multimorbiden Patienten, Stressbewältigung und Zeitmanagement und Personalführung eingehend und praxisnah zu beschäftigen.